

...und dann kam Dolly!

(Tempo 80)

Komödie in zwei Akten von Enrico Maurer und Lukas Bühler

nach einer Idee von Hanna Frey

Personen (ca. Einsätze)	2 H / 4 D oder 3 H / 3 D	ca. 70 Min.
Peter Berner (133)	Unternehmer	
Rita Berner (117)	seine Frau	
Gabi Berner (46)	deren Tochter	
Ferdinand Sager (109)	„nächtliche“ Bekanntschaft von Rita, Psychiater	
Anita Bolliger (75)	Schwester von Peter	
Pia* Glauser (62)	Nachbarin	

*kann mit einigen Abänderungen auch von einem Mann gespielt werden (Pius)

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer der Familie Berner

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Gerne liefern wir Ihnen die Texthefte auch im Format A-4 (Regie, Technik, etc.). Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Bürgerlich eingerichtetes Wohnzimmer.

Türen: hinten ein allgemeiner Auftritt, Küche, ein Ausgang zu den Schlafzimmern. Es kann auch hinten mit einem offenen Abgang gearbeitet werden. Von einem Fenster her sollte man Blick auf die eintretenden Personen haben, die von der Eingangstür kommen. In der Mitte befindet sich ein Sofa. Die restliche Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Peter Berner ist für seine Familie stets der „Fels in der Brandung“. Dieser Fels gerät jedoch heftig ins Wanken, als seine Frau Rita nach einem Frauenabend mit einer nächtlichen, männlichen Bekanntschaft nach Hause kommt. Peter, wie auch die Tochter und die „diskrete“ Nachbarin sind fassungslos. Dass auch noch Anita, die von ihrem Mann verlassene Schwester von Peter, unverhofft auftaucht, ist der Stimmung auch nicht eben zuträglich. Während sich die Situation allmählich ins Absurde hinaufschauelt, wird Peter langsam verrückt – im wahrsten Sinne des Wortes. Er sieht plötzlich ein junges, bildhübsches Mädchen namens Dolly. Die besagte, fiktive Dame schafft es, die gesamte Familie nach kurzer Zeit buchstäblich in den Wahnsinn zu treiben. Unglaublich, dass eine Unsichtbare für soviel Aufregung sorgen kann...

Wir wünschen Ihnen viel sichtbaren Spass beim Lesen und Aufführen!

Die Autoren

1. Akt

1. Szene: Rita, Ferdi

(es ist Samstagmorgen. Rita und Ferdinand kommen nach einer durchzechten Nacht angetrunken ins Wohnzimmer)

Rita: Chumm ine... aber liislig! *(lacht)* Ah, isch das luschtig gsi!

Ferdi: *(ist ein korrekter und sehr intelligenter Psychiater, jedoch eine extrem langweilige Erscheinung)* Säg nüüt! Ich tue jo normalerwiis ned über d Sträng schloo, aber bi dir han ich en Uusnahm gmacht.

Rita: Das isch schön vo dir.

Ferdi: Schliesslich han ich en stellschaftlichi Gsellig... ich meine en gsellshaftlichi Stellig.

Rita: Du bisch tatsächlich de erscht Psychiater, won ich persönlich kenne.

Ferdi: Bis froh.

Rita: *(kitzelt ihn)* Min Physi-Kater.

Ferdi: Ahh, ich bin chützelig!

Rita: Pssst!! De Peter schlooft dank no!

Ferdi: Peter?

Rita: Min Maa.

Ferdi: Din Maa?

Rita: *(lacht)* Ich han dir doch gseit, dass ich verhürotet bin.

Ferdi: Ah jo?... Vor em Whisky?

Rita: Nei, zwüschem Kirsch und em Bier.

Ferdi: Denn sött ich jetzt aber schleunigscht verschwinde.

Rita: *(zieht ihn zu sich)* Aber wieso denn Schätzli.

Ferdi: *(sichtlich verlegen)* Du... du bisch en... en wunderbari Frau.
(entsetzt) En wunderbari Frau, wo verhürotet isch.

Rita: Das isch doch es Detail, Ferdi.

Ferdi: *(wieder lockerer)* Hesch au wieder rächt! *(liegt auf das Sofa)*

Rita: Wotsch en Drink?

Ferdi: Drink... trinke isch immer guet. *(lacht)*

Rita: Jetzt gfallsch mir wieder! *(geht zur Bar und schenkt einen Whisky ein und bringt ihn ihm)* Do du Casanova, aber lueg, dass es dir ned schlächt wird.

Ferdi: Das tönt eso schön us dim Muul.

Rita: Schlächt werde?

Ferdi: Casanova!

Rita: *(liegt zu ihm auf das Sofa)* Chumm mis Glüehwürmli.

Ferdi: Du bisch en Wahnsinns-Frau.

2. Szene:

Peter, Rita, Ferdi

Peter: *(kommt mit Bademantel vom Schlafzimmer)* Was isch das eigentlich für en Lärme, Gopfriedstutz.

Ferdi: *(wirft Rita vom Sofa, steht schnell auf)* Schöne Guete Obe, Herr Zürcher.

Peter: Berner... Peter Berner.

Ferdi: Tschuldigung.

Peter: Rita, was suechsch du uf em Bode?!

Rita: *(lügt)* Mini Brülle.

Ferdi: *(zu Peter)* Ihri Brülle.

Peter: Du hesch kei Brülle!

Ferdi: *(zu Rita)* Du hesch kei Brülle.

Rita: Ähmm... ich meine mini Kontaktlinse.

Ferdi: *(zu Peter)* Sie meint ihri Kontaktlinse.

Peter: Du hesch au kei Kontaktlinse!!

Ferdi: *(zu Rita)* Du hesch au kei...

Peter: Müend Sie mir eigentlich alles nocheschnorre! Rita, ich verlange en Erklärig!

Rita: Will ich weder Brille no Kontaktlinse ha?

Peter: Nei! Wäge dere ganze Situation!!

Rita: Es isch eso...

Peter: ...mach mir en Gfalle und stand doch bitte uuf!

Ferdi: Wart, ich hilf dir. *(will Rita helfen)*

Peter: Sowiit chunnts no, nur ich hilfe minere Frau. *(zieht Rita hoch)*

Ferdi: Also hüt Zobe isch es mini Frau gsi.

Peter: *(lässt Rita wieder fallen)* Was?!

Rita: Auaa!

Ferdi: Also ich meine...

Peter: ...ich glaube, ich spinne. Jetzt bruuch ich en Drink! Mini Frau goht jöhrlich eimol im Johr mit ihrne Fründinne in Uusgang und denn so öppis!

Ferdi: Also rein vo de Syntaxe... also vo de Satzstellig, hetti eimol im Johr glängt.

Peter/Rita: He?

Peter: Sind Sie doch ruehig!

Rita: Peter, mis Schnurrli-Burrli, es isch wüerkli ned eso, wie s uusgseht.

Peter: Säg mir ned Schnurrli-Burrli!

Rita: *(lügt)* Das isch de neui Fründ vom Gabi.

Peter: Was?

Ferdi: Was?

Rita: Vom Gabi, vo eusere Tochter.

Peter: Sie sind de Fründ vom Gabi?

Ferdi: Nei! *(Rita tritt ihm auf den Fuss)* Jo!!

Peter: Und was bitteschön mache Sie am Morge am halbi sächsi zäme mit minere Frau uf em Sofa? Sie händ doch erscht hüt am Nomittag sich welle cho vorstelle?

Ferdi: Han ich welle?

Rita: Er hett ebe hüt Nomittag en wichtige Termin und cha nur am Morge.

Peter: *(böse)* Jo gopfriedstutz! *(Ferdi und Rita erstarren, Peter nun fröhlich)* Wieso säged ihr denn das ned grad! Min Schwiegersohn! *(umarmt Ferdi überschwenglich)* Das freut mich, Sie äntlech kenne z lehre. Ich bin de Peter.

Ferdi: Freut mich, Ferdinand Sager.

Peter: Ich han gmeint, David Rüdüsüli?

Rita: Sicher, das isch de David. Ferdinand David. En Doppelname.

Peter: Wieso seit er denn...

Rita: ...kei Detail! Wotsch du für de David ned öppis Zmorge go hole.

Peter: Aber sälbverständlich, wo sind au wieder mini Maniere. *(geht in Küche ab)*

3. Szene:

Rita, Ferdi, Peter

Ferdi: *(weinerlich)* Oh Gott! Mer sind verloore!

Rita: Bis doch ned eso luut!

Ferdi: Din Maa bringt mich um!

Rita: Jesses nei, dini Problem wett ich ha.

Ferdi: Wäge dir han ich dim Maa steihärt is Gsicht gloge.

Rita: Wenn ihm d Wohret gseit hettisch, wärsch jetzt scho nümme under de Läbige.

Ferdi: Ou nei... was mach ich nume?!

Rita: Also geschter Zobe bisch au ned eso es Weichei gsi, wo du mich i de Bar aagmacht hesch.

Ferdi: Ich han dich aagmacht?

Rita: Nach dem s WC vercho...

Ferdi: ...danke! Keini wiitere Informatione! (*setzt sich niedergeschlagen auf das Sofa*)

Rita: (*setzt sich zu ihm auf das Sofa*) Dänk doch a die schöne Stunde, wo mer zäme verbrocht händ. (*gibt ihm einen Kuss, in dem Moment kommt Peter von Küche und sieht das ganze Geschehen unbemerkt*)

Peter: Ahh!! (*kann es nicht glauben, schnell wieder in die Küche*)

Ferdi: Was isch das gsi? Ich han en Schrei ghört!

Rita: Das sind nur dini Närke. Beruehig dich und hilf mir jetzt lieber bim andersch Aalegge. (*beide Schlafzimmer ab*)

4. Szene:

Peter, Gabi

Peter: (*kommt langsam und entsetzt aus der Küche*) D Rita hett en Affäre mit em Fründ vo ihrere eigne Tochter! Wo gits denn so öppis! Das cha... das dörf doch ned wohr sii!

Gabi: (*kommt von ihrem Zimmer*) Jo sali Papi. Bisch du scho uuf?

Peter: (*in Gedanken*) S Gliiche chönnt ich dich froge.

Gabi: Isch s Mami ume?

Peter: (*in Gedanken*) Glaub im Schloofzimmer.

Gabi: (*wundert sich über das Verhalten von Peter und geht Richtung Schlafzimmer*)

Peter: (*realisiert, was gerade passiert*) Halt!!!

Gabi: Herrgott, hesch du mich jetzt verschreckt!

Peter: Ich bin ned de Herrgott, ich bin din Vatter.

Gabi: Was isch au los?

Peter: Du chasch ned is Schloofzimmer.

Gabi: Wieso ned?

Peter: Ähmm... will... Parasite!

Gabi: Was?

Peter: I dem Zimmer hetts en fiise Parasit!

Gabi: S Mami isch doch au det inne?

Peter: Ebe... die bekämpft ihn! Isch jo ned schwierig, so wie d Mueter uusgseht. *(lacht verkrampft)*

Gabi: Papi, was söll das Theater? Du seisch mir jetzt sofort, was do eigentlich los isch.

Peter: *(sieht keinen Ausweg mehr)* Also guet, chumm sitz zu mir ane. Du weisch, dass du mir meh weder alles andere am Härze liisch. S einzige wo für mich im Läbe zählt hett, isch d Zfriedeheit vo mim Töchterli gsi.

Gabi: *(langsam verunsichert)* Wiiter.

Peter: Es goht um de David.

Gabi: Um min Fründ? Du kennsch ihn doch gar nonig.

Peter: Doch, er isch do.

Gabi: Do?

Peter: Im Schloofzimmer.

Gabi: Im Schloofzimmer?

Peter: Bi de Mueter.

Gabi: Bi de Mueter?!

Peter: Sie mached wahrschiindlech nume echli Seich.

Gabi: *(hysterisch)* Was?!

Peter: Für mich isch die ganz Situation jo au ned eifach.

Gabi: Was mache de David und s Mami??

Peter: Sie händ enand küsst.

Gabi: *(den Tränen nahe)* Wie bitte!?

Peter: Ich chas jo sälber ned glaube.

Gabi: S Mami spannt mir min Fründ uus?

Peter: Ich has mit mine eigne Auge gseh!

Gabi: (*rennt weinend in ihr Zimmer*) Manne!!!!

Peter: Gabi! So bliib doch do!... S Unglück trifft ned nur mich, sondern au mini Tochter! Ich dreihe langsam dure i dem Huus. Ich werde glaub verruckt.

5. Szene:

Peter, Ferdi, Gabi

Ferdi: (*kommt aus dem Schlafzimmer, noch zu Rita*) Ich hole Dir grad es Glas Wasser. (*zu Peter*) Sie bruucht es Glas Wasser. Das alles isch echli z vill für d Rita.

Peter: (*kann es nicht glauben*) So so, das alles isch z vill für d Rita.

Ferdi: Sie isch halt sehr sensibel.

Peter: Und wie s im Gabi goht, isch Ihne gliich, he?

Ferdi: Mer sind doch bim Du gsi... Gabi?

Peter: Mini Tochter!

Ferdi: Ah so, jo.

Peter: Nur über mini Liich hürote Sie mini Tochter! Wäge Ihne hett sie sich im Zimmer iibschlosse.

Ferdi: D Rita isch au es bitzeli hysterisch.

Peter: (*kommt wieder in Rage*) Dir isch glaub ned ganz klar, was do grad passiert! Du zerstörsch mini Familie!

Ferdi: Sie zerstöre mini Familie.

Peter: He?

Ferdi: Mer sind doch wieder bim Sie.

Peter: Vo jetzt aa du. Denn cha mer sich besser beleidige.

Ferdi: Do händ Sie rächt. Lönd Sie s nume use, das isch psychologisch gseh völlig in Orning.

Peter: Du!

Ferdi: Jo?

Peter: Mer sind bim Du! Sind Sie eigentlich ned ganz bache?

Ferdi: *(ihn korrigierend)* Bisich du eigentlich ned ganz bache.

Peter: Was fällt dir ii?!

Ferdi: Jetzt stimmts wieder.

Peter: *(dreht durch)* So jetzt längts! *(nimmt Flasche auf der Bar und will sie Ferdi über den Kopf schlagen)*

6. Szene:

Gabi, Peter, Ferdi

Gabi: *(kommt verweint von ihrem Zimmer)* Papi? Was machsch du do?

Peter: Ich han dim suubere Fründ e Lektion welle erteile.

Gabi: Wo isch er?

Peter: Do.

Gabi: Wo?

Peter: Det. *(zeigt auf Ferdi)*

Gabi: De?

Peter: Jo klar, wer denn suscht.

Gabi: Aber das isch doch ned de David.

Peter: Das isch ned...

Gabi: ...nei, das isch ned de David. Also es bitzeli Gschmack han ich jo schliesslich. *(Ferdi schaut sich prüfend an)*

Peter: *(erfreut)* Denn isch jo das alles es Missverständnis gsi. Din Fründ hett dich gar ned betroge.

Gabi: Du hesch tatsächlich gmeint, *(abschätzig)* de do seig min Fründ?

Peter: *(schaut Ferdi an)* Jetzt, wo du s seisch.

Gabi: Fallt mir en Stei vom Härze, dass mich de David ned betroge hett.
(*mehr zu sich*) Aber trotzdem, s Mami und en Affäre? Das passt jo überhaupt ned zäme, ich hoffe das stimmt ned und de Vatter hett sich tosche. (*geht in ihr Zimmer*)

Peter: (*ängstlich*) Also, jetzt chumm ich denn gar nümme drus! Das macht mich öppe no tubelsinnig!! Ich gang jetzt churz a die früsch Luft zum Verschnuufe. Und wenn ich zugg chume, denn sind Sie verschwunde!!

Ferdi: Du... du bisch verschwunde.

Peter: Was ich? Ich wohne do! Du ziehsch ab, Gottfriedstutz.

Ferdi: Richtig. Aber ned Gottfried. Nur Ferdi. Und ned Stutz. Sager.

Peter: Ich dreihe jetzt denn dure!! (*wütend ab durch die Haustür, die er offen lässt*)

Ferdi: Do isch meine öpper chli wüetig. Und iifersüchtig. Chan ich verstoh, en völlig normale, psychologische Vorgang.

7. Szene:

Ferdi, Rita, Anita

(*Rita tritt ein*)

Ferdi: Do bisch jo äntlech. Zwei Minute ohni dich und ich vermiss dich scho.

Rita: Du bisch jo herzig.

Ferdi: Din Maa hett gseit, ich söll sofort vo do verschwinde. Er isch es bitzeli in Rage...

Rita: Das chan ich verstoh... irgendwie. Obwohl ich nie würd öppis säge, wenn er mit einere emol chli würd charichäspere. Do wär ich ganz andersch. Ich wär niemols iifersüchtig... aber jetzt isch glaub würkli besser, du gohsch. Ich wott mich ned nomol um Chopf und Chrage rede bim Peter. Und mini Tochter hett ich au nie dörfe i de Schlamassel inezieh. Ich würde d Gabi sicher nie meh vorschiebe.

Ferdi: Hesch rächt. Chumm ich zum Abschied no es Küssli über?

Rita: Nei!

Ferdi: Was nei?

Rita: Ned nur eis, sondern zwei! *(die beiden bleiben in einer Umarmung)*

Anita: *(tritt mit zwei Koffern auf)* Hallo!

(die Küssenden gehen auseinander)

Anita: Ui!!

Rita: Ehm, sali Anita...

Anita: Wer ums Himmels Wille sind denn Sie?

Ferdi: Ich... ich bin... ich kenne sie scho siit geschter. Das heisst scho lang... länger als geschter.

Anita: Wie bitte?

Ferdi: Mer sind zäme...

Anita: ...zäme?

Rita: ...zäme go Kafi trinke. Weisch, das isch ebe de neu Fründ vo de Gabi.

Anita: Jäso. *(mehr für sich)* S Gabi hett chli en komische Gschmack.

Ferdi: Wie?

Anita: Ebe, jede hett sin eigete Gschmack.

Rita: Ich han grad min Schwiegersohn mit eme Begrüessigsküssli i de Familie willkomme gheisse.

Ferdi: Mit zwei Küssli sogar.

Anita: Mer hettis andersch chönne meine, aber so bin ich beruehigt.

Ferdi: Und Sie sind?

Anita: D Anita, d Schwögeri vo de Rita und d Tante vom Gabi.

Ferdi: Und Sie gönd i d Ferie a de Koffere aa.

Anita: Nei, ich ziehne uus!

Rita: Was?

Anita: Und ziehne do bi mim Brüeder ii. Ich bin mit em Zug extra aagreist.

Rita: Aber das chasch ned mache!

Anita: Doch, ich cha jo ned Autofahre. Drum han ich de Zug gno.

Rita: Ned das mein ich.

Ferdi: Was isch passiert?

Anita: *(schluchzend)* Jo es isch... es isch wägem Albi.

Ferdi: Was für en Albi?

Anita: Min Maa! Er... er hett so es jungs Tüpfi mitgnoh. Sie hett gschmöckt wie es ungleerts Parfümfläschli und gstunke wie en Whisky-Fabrik. Im Bello sind au grad d Ohre glampet.

Ferdi: Bello?

Rita: *(genervt)* De Hund.

Anita: Ich han ihn müesse ellei loo.

Ferdi: De Albi?

Anita: Nei, de Hund! De söll vo mir uus verhungere.

Ferdi: De Hund?

Anita: Nei, de Albi. Jetzt muess er es Ziipli ohni mich sii.

Ferdi: De Albi?

Anita: Nei, de Bello! De söll doch Spass ha mit diesere.

Ferdi: De Bello?

Anita: Nei, de Albi! Er isch jo schliesslich kastriert. *(macht mit den Fingern eine Schere nach und macht Geste des Abschneidens)*

Ferdi: De Albi?!?

Rita: De Hund!

Anita: *(aggressiv)* Aber diese chönnt mir au!

Rita: Anita bitte! Beruehig dich doch äntlech.

Anita: *(alles andere als ruhig)* Ich bin doch ganz ruehig!!!

Ferdi: Rein psychologisch sind die Uusbrüch für d Gsundheit mängisch sehr reinigend und beläbend.

Anita: He? Also wenn ich mit em Albi fertig bin, läbt de nümme und ich bin greiniget. *(weint wieder)*

Rita: Wart, ich hole dir es Nastüechli. Wo sind jetzt die scho wieder? Hoffentlich muess ich ned z lang sueche. *(geht ins Schlafzimmer, Anita schaut Ferdi verheult an)*

(Ferdì schaut unsicher zu Anita)

Anita: *(nach einer Weile)* Manne!!! Euch sötts genau gliich goh wie im Bello!!! *(macht wieder die Schere mit den Fingern)*

Ferdì: *(ängstlich)* Ähm... am beschte ich hilfe de Rita bim Nastüechli sueche. *(geht Schlafzimmer ab)*

8. Szene:

Anita, Peter, Rita, Ferdì

Peter: *(kommt von draussen herein, sieht Anita)* Das glaub ich jetzt aber ned.

Anita: *(verheult)* Sali Peter.

Peter: Was wotsch du do?

Anita: Begrüesst mer so sini Schwöschter?

Peter: *(lässt Peter kalt)* Ich wiederhole: was wotsch du do?

Anita: Es isch alles wäge dere Affäre!

Peter: *(geschockt)* Woher weisch du das?!

Anita: D Frog isch, woher weisch du das??

Peter: Ich ha sie gseh umeschmuuse.

Anita: Was hesch du!? Das isch doch gar ned möglich!

Peter: Do im Wohnzimmer.

Anita: Nei, im Schloofzimmer!

Peter: Was det au no?! So en Affäre fangt wahrschiinlich im Schloofzimmer aa und hört au im Schloofzimmer uuf!

(Ferdì und Rita kommen mit Taschentüchern aus dem Schlafzimmer. Peter erstarrt und man sieht ihm seine Wut langsam aber sicher an, er scheint vor Wut fast zu platzen)

Ferdi: Es isch schneller gange, wie mer dänkt händ.

Peter: Was!?

Rita: Jo, wo de Ferdi cho isch, händ mer s Ziel gmeinsam erreicht. *(zeigt Taschentücher)*

Peter: *(kann es nicht glauben)* Won er... cho isch?! Wieso isch de eigentlich no do?! Ich han doch gseit, ich wott Sie nümme gseh!

Ferdi: Du.

Peter: Nei, Sie! *(geht in Küche, schlägt Türe so fest zu, dass ein Bild von der Wand fällt)*

Anita: *(ganz erstaunt)* Cha mir öpper erkläre, was mit mim Brüeder los isch?

Rita: Du muesch entschuldige Anita, aber das würd de zittlich Rahme eidüütig spränge.

Anita: Säg emol, wie reded Ihr eigentlich mit mir! Das muess ich mir ned biete loo. Ich gange mim Brüeder go hälfe. *(zu Ferdi)* D Koffere chömed is Zimmer.

Ferdi: Sälbverständlich. *(nimmt Koffer)*

Rita: Ganz sicher ned!

Ferdi: *(lässt Koffer fallen)* Denn ned.

Anita: *(geht in die Küche)* Mis Brüederherz, ich bin bi dir!

Peter: *(im Off)* Liebe Gott, was han ich dir aatoo?!

9. Szene:

Ferdi, Rita, Pia

Ferdi: Also rein psychisch gseh, isch din Maa langsam uf em abstiigende Ascht.

Rita: Meinsch, es isch z vill für ihn?

Ferdi: Ich danke, dass dini Schwögeri d Situation ned grad verbessertet.

Rita: Do chan ich jo au nüüt defür, dass die unbedingt jetzt vom Albi muess betroge wärde.

Ferdi: Han gmeint vom Bello?

Rita: Ferdi bitte!

Ferdi: Han dänk nur d Stimmig echli welle uuflockere.

Rita: *(verführerisch)* Ich hett en anderi Methode, um d Stimmig echli uufzlockere...

Ferdi: *(schluckt leer)* ...und die wär?

Rita: Wie wärs, wenn du d Auge würdsch schlüüsse und ich dir die Methode würd demonstriere?

Ferdi: *(schliesst verkrampft die Augen)* Ou jo, demuliere. *(in diesem Moment sieht man Pia am Fenster, welche gespannt in das Wohnzimmer schaut)*

(Rita gibt Ferdi einen Kuss)

(man sieht Pia draussen erschrecken)

Ferdi: Dini Küss sind eifach so schön süess...

Rita: Aber z vill Süesses isch ungsund. Es isch jetzt glaub wüerkli besser, wenn du jetzt gohsh...

Ferdi: Aber nur sehr ungeru.

Rita: Ich glaub, de Peter muess sich zerscht wieder echli beruehige. Er goht halt mit de Liebi ehner echli konservativ um.

Ferdi: VILLECHT CHAN ICH IHN JO THERAPIERE?

Rita: Wer weiss...

Ferdi: *(gibt ihr Visitenkarte)* Lueg, do hesch mis Chärtli. Du dörfsch au aalüüte, wenn s dim Maa guet goht und vILLECHT du es bestimmts Verlange hesch. Würd mich freue...

Rita: Es Verlange nachere Therapie?

Ferdi: Mer chan dem au eso säge. Ich würd dir bestimmt Bettrueh verordne... *(gibt ihr nochmals einen kurzen Kuss)* Also, bis denn... tschüss.

Rita: Tschau, chumm guet hei! *(Ferdi ab, sie liest auf dem Kärtchen)* Ferdinand Sager, Psychiater. *(zu sich)* Es isch zwar schön gsi, aber ich glaube, mer händ zwenig Gmeinsams... und en Psychiater bruche mer bi eus sowieso nie. *(zerreist das Kärtchen und geht ab ins Schlafzimmer)*

10. Szene:

Anita, Pia

Anita: *(kommt aus der Küche)* Oje, min arme Brüeder macht öppe d Schruube!! Er behauptet, d Rita heig en Affäre mit eme Maa. Das wird aber doch ned öppe de Ferdi sii?! Nei au... das wär jo de Fründ vom Gabi. Ui... das wär jo es Familiedrama!! Es gönd also ned nur all Manne frömd, wie min Albi. D Rita schiinbar au. *(es klingelt)* Jo, ich chume! *(öffnet die Türe)*

Pia: *(tritt einfach ein, plappert viel)* Grüezi. Oh, jetzt hetti öpper Andersch erwartet.

Anita: Grüessech, ich bin d Anita Bolliger, d Schwöster vom Peter. Bin grad uf Bsuech do.

Pia: Eso isch das. Ich bin d Pia Glauser, d Nochberi vos Berners.

Anita: Grüessech Frau Glauser. Und was fühert Sie do ane?

Pia: En Schoggichueche.

Anita: En Schoggichueche?

Pia: Also ich han welle en Schoggichueche mache und mir fehled eis zwei Zuetate. Jetzt han ich welle öppis cho uuslehne.

Anita: De Peter chan Ihne sicher uushälfe. Was dörf denn sii?

Pia: Es Pfund Mehl bitte... Sie, dörf ich Sie öppis in-disko-krets froge? Es isch mir zwar jetzt echli piinlich, ich will suscht nüüt gseit ha...

Anita: Ehhh, jo, was denn?

Pia: Won ich do hee cho bin, han ich per Zuefall bim Verbiigoo grad gseh, wie d Rita en Herr küsst hett. Es Kilo Zucker sött i au no ha.

Anita: Ich cha Sie beruehige, de Herr isch de neu Fründ vo de Gabi gsi.

Pia: Wüekli??... Ich will jo nüüt gseit ha, aber wieso küsst de mit de Rita ume?? Bachpulver brucht i no.

Anita: Mit de Rita? Aber das isch doch nur en Begrüessigkuss gsi.

Pia: Ich will jo nüüt gseit ha, aber nach Begrüessig hett das ned uusgseh. Die sind jo übereinand hergfalle... grad vorane! 5 Eier no bitte.

Anita: Was hergfalle?! (*mehr zu sich*) Denn stimmt im Peter sini Vermuetig dänk gliich?! Denn handelt sich also gliich um de Ferdi...!!

Pia: Ich will jo nüüt gseit ha, aber die händ beidi gsabberet!! Mer hett de Göifer richtig gseh!! Tüend Sie bitte no 200 Gramm Schoggi dezue.

Anita: Das gits jo ned!!!

Pia: Momol, es bruucht sovill Schoggi für in Chueche! Und au no 200 Gramm Butter, bitte.

Anita: Ich muess sofort de Peter go informiere und s Gabi warne. (*rennt ab in die Küche*)

Pia: Jo, gönd Sie ihn go importiere und bringe Sie mir die Waar! (*nachrufend*) Und heize Sie bitte grad de Ofe ii, min Ofe isch drum kaputt. (*zu sich*) ...Das han ich doch scho immer dänkt, dass d Rita ned ganz sauber isch.

11. Szene:

Pia, Gabi

Gabi: (*tritt ein*) Sali Pia.

Pia: Höi Gabi.

Gabi: Was machsch du do?

Pia: Ich mache grad en Schoggichueche. Das heisst, ich bin grad am Vorbereite.

Gabi: Mmmh, öppis Süesses, de wett i au probiere.

Pia: Süess isch das scho. Aber ich will jo nüüt gseit ha, öppis Suurs gits au no.

Gabi: Was denn?

Pia: Bis starch!! Aber ich weiss es Gheimnis über dini Mueter. Oder besser gseit, e grossi Vermuetig...

Gabi: Mir schwant Böses.

Pia: Dini Mueter hett en Liebhaber!

Gabi: Was??!! Tatsächlich??!

Pia: Jo, ich has sälber gseh. Dur s Fänschter. Grad bevor ich cho bin. Wie zwei Tier händs animalisch uf em Sofa umegmacht... aber ich will denn nüüt gseit ha.

Gabi: Mini Mueter?! *(mehr zu sich)* Denn stimmts also doch!!

Pia: Glaub mir s, es isch eso gsi. Ohni Übertriibig! Mit Tempo 80 händs anenand gschläcket!

Gabi: Das tuet im Vatter wahrschinlich gar ned guet.

12. Szene:

Pia, Gabi, Peter, Anita, Rita

(Anita und Peter kommen aus der Küche. Peter in Rage, Anita hat in einem Korb Backsachen dabei)

Anita: ...frog sie sälber, sie hett mir s grad verzellt!

Peter: *(wütend)* Isch es würkli woher?

Pia: Jo, min Bachofe hett leider en Churze gha.

Peter: Was interessiert mich din Ofe!! Stimmt das mit de Rita?

Pia: Sicher! So wahr ich hier stehe. Oder han ich jemols ned d Wohret gseit!

Gabi: S Mami hett würkli en Liebhaber?!

Anita: ...Peter, mer trüged quasi s gliiche Schicksal. *(nimmt ihn in den Arm)*

Peter: Die Rita wott ich nümme gseh!!!

Rita: *(tritt auf, alle schauen auf Rita, ihr wird es unangehm)* Was isch denn do los? E ganzi Versammlig?!

Anita: *(schaut gebannt zu Peter, gibt Pia den Korb)* Do, Ihri Sache.

Pia: *(schaut gebannt auf Rita und Peter, die sich nur anstarren. Sagt nebenbei)* Ich mache de Teig grad do, min Mixer isch eh grad i de Reparatur. Und do isch es sowieso grad vill spannender!!! Do rast eine mit Tempo 80 is Unglück!

Rita: Was lueged Ihr au eso?!

Peter: Ich bin entsetzt!!

Gabi: Ich hett das nie dänkt vo dir, Mami!

Anita: Liebi Schwögeri, do hesch s Fass zum Überlaufe brocht!

Peter: Du hesch es Gschleick! Ich dräihe jetzt denn dure, ich halte das ned uus!! *(schreit auf)* Au! *(fasst sich an die Brust)* Mis Herz!! *(kippt um, fällt geradewegs aufs Sofa)*

Pia: Oha lätz – jetzt hetts ihm en Sicherig usetätscht!!

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Rita, Peter, Pia, Anita

(Rita sucht die Papierschnipsel der Visitenkarte zusammen)

Rita: Och, wo isch no das andere Teili?... Ah, do. Äch, Zämesetzspieli han i no nie gern gmacht... so, jetzt aber. *(nimmt das Telefon, wählt Nummer)* Höi Ferdi, do isch d Rita... jo, danke... ned wäge dem. Wäge öppis Anderem... du bisch doch Psychiater? Drum hesch mir jo au das Visitechärtli gäh. Zum Glück han ich s guet ufbewahrt... So quasi en familiäre Notfall... nei, mir goht s guet... das chan ich dir jetzt ned eifach so erkläre... jo bitte, aber schnell! Vile Dank... bis glii. *(giesst Pflanzen und beobachtet dann Peter, der ins Wohnzimmer kommt)*

Peter: *(tritt ein. Ihm ist scheinbar eine Sicherung rausgefallen, denn er spricht mit einer unsichtbaren, fiktiven Person „Dolly“.* *Scheinbar kann nur er diese Figur sehen. Peter ist in Dolly verliebt. Diese Rolle verlangt im Spiel mit der Unsichtbaren viel Geschick vom Schauspieler)* Hey, Dolly, chumm i d Stube, do isch es gmüetlicher... nach dir, Schatz. *(Rita schüttelt den Kopf)* Sitz doch ane, Dolly. *(setzen sich)* Du hesch wahnsinnig schöni Auge. Eso schön blai han i no nie gseh...

Rita: Ich han bru... *(bemerkt, dass er eigentlich Dolly meinte)*

Peter: *(zu Dolly)* ...hett sch gern es Kafi?

Rita: Jo, gern.

Peter: Ich hol dir grad eis, Dolly-Schätzli. *(geht ab in die Küche)*

Rita: ...dem hetts eidüütig e Sicherig usegrüehrt.

Pia: *(kommt mit einer verschmutzten Schürze aus der Küche)* Was faslet de au immer vo dere Dolly? *(setzt sich aufs Sofa)*

Rita: Churz nach dem Durenand vo vorig gohts ihm nümme guet.

Pia: De hett doch nümme all Tassli im Schrank.

Rita: Oder sicher nümme i de richtige Reihefolg... das regt mich uuf!!

Pia: Min Schoggichueche isch jetzt denn grad dure. De wird dich wieder echli beruehige.

Rita: Jo, es schmöckt fein.

Peter: *(kommt aus der Küche)* Do wär das feine Kafi.

Pia: Für mich?

Peter: Für d Dolly! *(bemerkt Pia auf dem Sofa sitzend)* Hey Pia, weg!!! Du sitzisch uf de Dolly!

Pia: *(versteht die Welt nicht mehr)* Was?

Peter: *(reisst Pia einfach weg, zu Dolly)* Ou, Dolly, hesch dir weh gmacht?... Jo, sie isch wüerkli schwer gsi... was? Du hesch es ihre gseit und sie isch ned ufgstande?... Ajo... ned lieb. *(Pia und Rita verdrehen den Kopf)* Wart, ich gib dir en Kuss, denn isch alles wieder guet. *(küssst die imaginäre Dolly)*

Rita: Gsehsch du das?!

Pia: Jo! Oder ebe nei.

Peter: *(kuschelt und albert mit Dolly herum)* Tuzi tuzi....

(Anita kommt ins Wohnzimmer)

Anita: Ui – isch er immer no im Dollyfieber?

Rita: Gsehsch es jo. Oder besser, gsehsch es jo leider ned.

Anita: De hett en Schock, ich säg dir s! Ha dänkt, das gieng schnell wieder verbii.

Rita: Han i au dänkt.

Anita: Do muess professionielli Hilf ane!

Rita: Ich weiss.

Pia: En Büsikater oder wie de heisst.

Rita: Ich han bereits en Psychiater organisiert.

Peter: Eh du chliini Muus, tuzi tuzi tuz tuz...

Pia: Jo jo, tuz tuz – wenn s denn nur ned z spot isch.

Rita: De Ferdi chunnt, er isch jo Psychiater.

Anita: Was? De Ferdi!! Hett er ned de Knall übercho wäge dem Ferdi?!

Pia: Hopperla – denn wird das Tuz tuz vellecht no schlimmer!!

Rita: Äch was, de Ferdi isch en Profi.

Anita: Hoffentlich chunnt de glii.

Rita: Er sött scho underwägs sii. I de Zwüscheziit müemer ihn eifach guet im Aug bhalte.

Pia: Ich gohne emol go luege wägem Chueche. Denn chömmer im Tuzi-Sputzi chli vo mim feine Schoggichueche serviere... gäll Peter, nimmsch gern echli Chueche?

Peter: Jo, bringsch mim Schatzi au grad echli. *(horcht Dolly)* Was?... Du wettsch kei Chueche? Macht dick?... *(lacht)* Du hesch recht: zwei Sekunde im Muul und es Läbe lang uf de Hüfte... *(horcht Dolly)* Wie meinsch? En Uusnahm? Jo. Hesch rächt. Bi dim Luxuskörper dörsch du scho emol sündige...

Pia: *(mehr für sich)* De spinnt doch... *(ab in Küche)*

2. Szene:

Peter, Rita, Anita, Gabi

Gabi: *(kommt mit dem Handy am Ohr von ihrem Zimmer, verheult ins Handy sprechend)* Nei wüerkli ned David... du chasch unmöglich verbii cho... es isch absolut de dänkbar schlächtischt Ziitpunkt, um mini Eltere kenne z lehre. Jo es isch... mim Vatter gohts ned eso guet... ich wünschti es wär nur Fieber! *(weint wieder los)*

Anita: *(zu Rita)* Jetzt gsehsch was aagrichtet hesch.

Peter: *(gespielt mitfühlend)* Was hett s Gabi au?

Rita: Das dörf doch ned wohr sii!

Gabi: *(wieder ins Handy)* Sorry, aber ich möcht ellei sii... bitte verzeih mir... ich wirde dir alles so schnell wie möglich erkläre! *(hängt auf, man merkt, wie schwer es ihr gefallen ist)*

Peter: Wieso ums Himmels Wille dörf de David sich ned cho vorstelle?

Gabi: *(wütend)* Dänk wäge dinere fiktive Schlampe!

Peter: *(erhebt sich)* Red ned eso über d Dolly! – Schliesslich isch sie dini zuekünftigi Stiefmueter.

Gabi: *(rennt weinend wieder in ihr Zimmer)* Aaahh!!

Rita: *(rennt Gabi hinterher)* Bitte so wart doch!

Anita: Ich halts do inne au nümme uus, do wird mer sälber jo stiefelisinnig. Ich muess sofort a die früsch Luft! *(Eingang raus, in diesem Moment kommt Pia mit Kuchen von der Küche)*

3. Szene:

Peter, Pia

Pia: So, do wär jetzt de feini Schoggichueche.

Peter: *(zu Dolly)* Mhmm... öppis Süesses für mini Süessi.

Pia: *(verlegen und vermeintlich)* Das isch aber es schöns Kompliment. *(serviert Kuchen)*

Peter: Ou, hesch nur eis Stück und eis Gäbeli? Aber isch keis Problem, mer chönds jo teile, gäll Dolly.

Pia: Wenn du meinsch.

Peter: *(füttert Dolly)* Eis für dich und eis für mich... mhmm de Chueche isch denn guet.

Pia: Das freut mich, dass es dir schmöckt. Und was meint d Dolly dezue??

Peter: Sie hett ihri Meinig doch jetzt grad gseit.

Pia: Was? Also ich han nüüt ghört.

Peter: Dütsch und düütlich. Villecht hesch es ned eso guet verstande, will de Chueche furztroche isch. *(zu Dolly)* Ned wohr, Dolly.

Pia: Hesch du scho mol en flüssige Schoggichueche gässe? Findt sie s denn wüerkli so schlimm?

Peter: *(erschrickt, zu Dolly)* Ou, hesch dich verschluckt, Schatz? *(klopft ihr auf den Rücken)* Aber grad zünftig! Ich bring der grad es Glas Wasser. Los Pia, mach öppis! Hilf ihre doch! *(will Küche ab)*

Pia: *(klopft Dolly auf den Rücken)*

Peter: Was machsch du do?? Das isch doch ned ihre Rugge! *(Pia wechselt Position, Peter Küche ab)*